

**Der Zoar Aktionsplan als Teil der strategischen
Unternehmensentscheidung und – entwicklung für Partizipation
am Beispiel des Evangelischen Diakoniewerk Zoar KdöR**
Ein Praxisbericht. Chancen und Herausforderungen



**Gemeinsam
viel bewegen**



Wir für das Ev. Diakoniwerk Zoar KdöR



Nadja Bier

Regionalleitung

Eingliederungshilfe
West- und Vorderpfalz



Anja Seepe

Leitung WIR gestalten ZUKUNFT



Klaus-Dieter Krause

Bewohnerbeiratsvorsitzender
Wohnanlage am
Volkspark Kaiserslautern



Mirko Jung

Assistenz von Hr. Krause
und Fachkraft
Eingliederungshilfe
Wohnen
Wohnanlage am
Volkspark Kaiserslautern

Haltung verändern – Blickwinkel verändern

... "BEHINDERTE" ODER "MENSCHEN
MIT BEHINDERUNG"... WIE NENNT
IHR EUCH DENN SELBER?

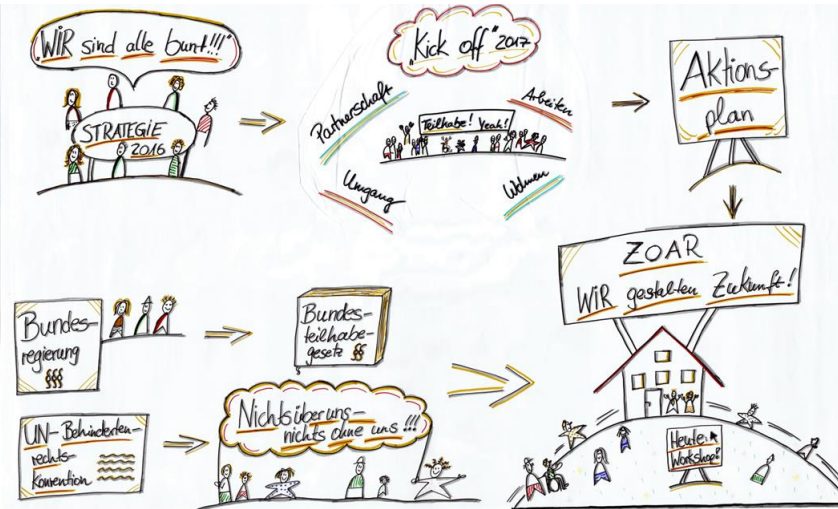
... RAINER.

... UND ICH
BIN DIE SABINE.



Auslöser: Strategietagungen 2016

Gemeinsam
viel bewegen



WIR-Ausgangspunkte

BTHG + Der Wunsch nach Beteiligung + Unser Leitbild



Von der Idee zur Umsetzung



Voraussetzung?	JEDER kann sich dort beteiligen wo er will und in den Maßen, die ihm möglich sind
Konsequenz?	paritätisch gebildeten Arbeitsgruppen und Workshops
Wunsch?	Aktionsplan
Umsetzung?	Begleitung und Evaluation der Umsetzung aller Punkte des Aktionsplans
Ziel?	gelebte Partizipation, die nicht eingefordert werden muss und immer passgenaue Angebote garantiert



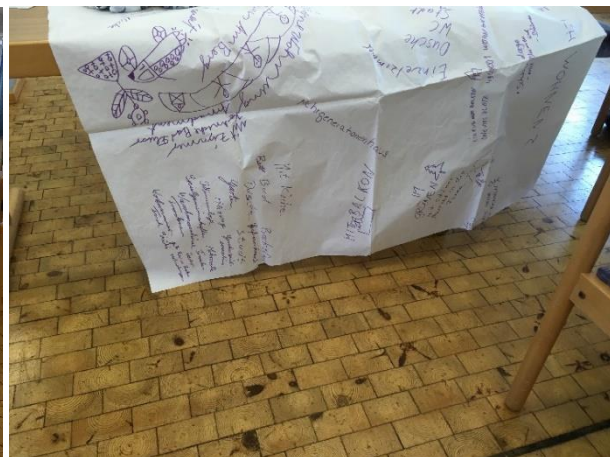
Kick-off 2017



WIR sind alle BUNT –Arbeitsgruppen



JEDER Mensch und JEDER Bereich ist involviert.
Jeder wird da einbezogen, wo es um ihn geht.



Wohnen – Arbeiten – Beteiligung - Partnerschaft



Fazit von WIR sind alle BUNT



Das Projekt „Wir sind alle bunt“

Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen münden in einen Aktionsplan



Nach der Kick-off-Veranstaltung im September 2017 mit rund 250 Teilnehmern hat das Projektthema eine gewisse Eigenständigkeit entwickelt. Schon während der Veranstaltung haben sich zahlreiche Teilnehmer in die Listen der jeweiligen Arbeitsgruppen eingetragen. Viele äußerten sich so: „Endlich werden wir gefragt. Endlich geht es wirklich um uns“.

Die Arbeitsgruppen zu wichtigen Themen gesellschaftlicher Teilhabe sind mit folgenden Fragestellungen überschrieben: Wie möchten wir arbeiten? Wie stellen wir uns Partnerschaft und Zusammenarbeit vor? Welche Wünsche haben wir dazu? Wie möchten wir wohnen? Wie möchten wir miteinander umgehen und beteiligt werden?

Projektkoordinatorin Eva Horbach: Wollte es in der ersten Runde der Arbeitsgruppenmündungen zu den jeweiligen Themen abgeschlossen. Bei

der gemeinsamen Projektarbeit, bei der viele Mitarbeiter und Bewohner der verschiedenen Zoar-Standorte mitgemacht und manche sogar in zwei oder mehr Arbeitsgruppen mitgearbeitet haben, sind umfangreiche Ideen, Kommentare und Anregungen gesammelt worden. Das alles wird nun zusammengefasst und in die Zoar-Gesamtkonzepte eingebunden. Dies wird ein Entwicklungsprozess sein, in dem alle mitgenommen sein werden. Erstes, was es hierbei um eine veränderte Haltung und einen Umgang auf Augenhöhe geht, und zweites, was das „Wir“-Projekt eng mit einer erfolgreichen Umsetzung des

Wir sind alle bunt

Wir sind alle bunt

Wir sind alle bunt

Das Projekt „Wir sind alle bunt“

Vielen Menschen ist das Projekt „Wir sind alle bunt“ bekannt. Warum? Weil viele Menschen im September 2017 auf der Veranstaltung waren, bei der das Projekt vorgestellt wurde. Schon damals wollten viele Menschen in den Arbeits-Gruppen mitmachen und haben sich gleich in die Listen eingetragen. So lauten die Themen der Arbeits-Gruppen:

Wie möchten wir arbeiten?

Wie stellen wir uns Partnerschaft und Zusammenarbeit vor? Welche Wünsche haben wir dazu?

Wie möchten wir wohnen?

Wie möchten wir miteinander umgehen und beteiligt werden?

Mittlerweile ist die vierte Runde der Arbeits-Gruppen-Sitzungen zu den jeweiligen Themen abgeschlossen. Es sind viele Ideen, Kommentare und Anregungen gesammelt worden. Am Schluss soll ein Aktions-Plan geschrieben werden. In den Entwicklungs-Prozess sollen alle miteinbezogen werden. Jeder soll dort mitwirken, wo es um ihn geht, so das Ziel der „Wir“-Gruppe. Es geht um eine veränderte Haltung und einen Umgang auf Augenhöhe. So wollen wir auch besser auf die Umsetzung des Bundes-Triebab-Gesetzes (BTHG) vorbereitet sein. Eva Horbach ist die Projekt-Koordinatorin. Sie sagt: „Jünger großes Ziel ist es, den Aktions-Plan gemeinsam zu gestalten. Sich zukünftig danach zu richten, soll Pflicht sein für alle, die bei Zoar leben oder arbeiten. Wir möchten nicht mehr übereinander reden, sondern miteinander.“

Zum Abschluss der vierten AG-Runde gibt Eva Horbach eine Zusammenfassung:

Wie möchten wir arbeiten?

Gewünscht werden mehr Arbeits-Angebote und Arbeits-Aufträge, die abwechslungsreich sind und sich an den persönlichen Fähigkeiten orientieren. Der Umgang miteinander sollte respektvoll, sensibel und fair sein, ohne Mobbing und Bevorgung.



Bei Konflikten soll angemessen reagiert und bei Bedarf ein Streit-Schlichter eingeschaltet werden. Dieser Streit-Schlichter sollte von den Menschen mit Beeinträchtigung gewählt werden. Wertschätzung sollte durch mehr und angemessenen Lohn gezeigt werden, aber auch durch Lob.

Wie stellen wir uns Partnerschaft und Zusammenarbeit vor? Welche Wünsche haben wir dazu?

Gewünscht werden mehr Räume für Menschen in einer Beziehung. Gewünscht sind Rückzug-Möglichkeiten, wo man ungestört sein kann. Die Räume sollten abschließbar sein, und die Privatsphäre sollte eingehalten werden. Es wird eine Vertrauens-Person gewünscht, die bei Fragen oder Problemen da ist und sich entsprechend verantwortlich fühlt. Diese Vertrauens-Person soll auch behilflich sein, wenn zwei Menschen, die in einer Partnerschaft leben, zusammenziehen möchten.

Wie möchten wir wohnen?

Gewünscht wird die Einbeziehung bei der Auswahl neuer Mitbewohner. Das Ziel sind harmonische Wohn-Gruppen. Die Grund-Ausstattung sollte in allen Zoar-Häusern gleich sein (z.B. Netze). Bei der Einrichtung und Gestaltung des Zimmers sollte Mitspracherecht herrschen.

Gewünscht wird auch die mögliche Haltung von Haus-Tieren. Ebenso wichtig ist eine gute digitale Ausstattung (Telefon, Internet und WLAN).

Wie möchten wir miteinander umgehen und beteiligt werden?

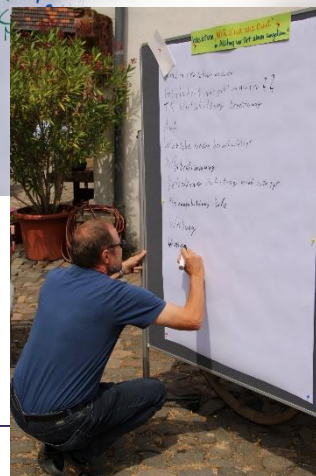
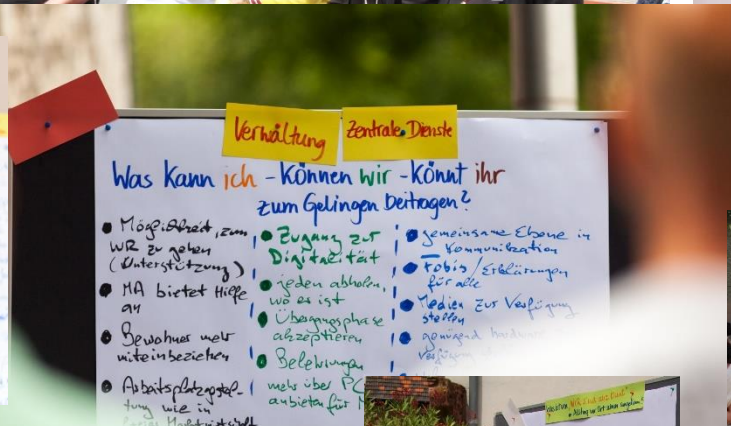
Die Beteiligung an QM-Sitzungen und Regional-Leiter-Sitzungen soll möglich sein. Dort können Menschen mit Beeinträchtigung dann mitreden, eben weil es alle betrifft. Außerdem sollen Menschen mit Beeinträchtigungen in die Auswahl von neuen Mitarbeitern eingebunden werden. Dies wird durch die Teilnahme an Vorstellungsgesprächen mit Bewerbern geschehen. Auch in den Wohn-Gruppen werden Alltags-Entscheidungen gemeinsam getroffen. Keiner soll bevorzugt oder hinten angestellt werden.



Come together: Führungskräfte + Beiräte

Beginn
von

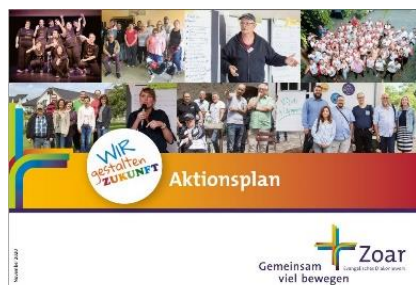
WIR gestalten ZUKUNFT



Zoar-Aktionsplan



17 Themen aus 6 Feldern die JEDEN bewegen



Dienstag, 24. September 2019

Vorstellung des Aktionsplans

Aus „WIR sind alle BUNT“ wird

„WIR gestalten ZUKUNFT“

9.30 bis 13.30 Uhr

in Heidesheim

Feiern Sie mit uns die Präsentation des Aktionsplans!
Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bitten Sie um
Kadmielung bis zum 18. September 2019 bei Ihrem
Hausleiter/Vorgesetzten oder direkt unter
WIRgestaltenZukunft@zoar.de



Zoar – Evangelisches Diakoniewerk Zentrum
Ringer Straße 46
53129 Heidesheim
www.zoar.de



1. Beteiligung | Selbstverantwortung

Die Maßnahmen sind:

Workshops

ZIEL | INHALT
Als Overlay finden an allen Standorten Workshops mit Menschen mit Beeinträchtigung und Mitarbeitern statt. In diesen Workshops werden verschiedene Aspekte zu den Themen Selbstverantwortung und Kommunikation auf Augenhöhe besprochen, diskutiert und erprobt.

UMSETZUNG
Die Termine für 2019 sind veröffentlicht und stehen allen zur Buchung im Intranet zur Verfügung. 2020 gehen die Workshops weiter. Organisiert werden die Workshops von der Leitung „WIR gestalten ZUKUNFT“. Es ist der Wunsch, dass alle Mitarbeiter von Eingliederungshilfe, Altenhilfe, Verwaltung, Zentrale Dienste, Sozialtätigkeitsgesellschaften mit allen ihren Gütern, Umfeld sowie die Menschen mit Beeinträchtigung und die Bewohnerverbände des Altkreis als ein einziges Werk.

2. Kommunikation

Die Maßnahmen sind:

ZIEL | INHALT
Bei Vor Mensch
UMSETZUNG
Inform anhalten

Aktionsplan
ZIEL | INHALT
Der Aktionsplan und die Umsetzung vor Ort werden regelmäßig Bestandteile von Dienst- und Fremdsprachen.
UMSETZUNG
Die Umsetzung des Aktionsplans ist ein regelmäßiger

Begriffe

ZIEL | INHALT
Ab sofort ändern sich folgende Begriffe:
Förderbedarf, Wohnen → Assistenz
Einkaufshilfen → Gestalt

3. Umgang miteinander

Die Maßnahmen sind:

ZIEL | INHALT
Es werden Streitschlichter benannt (je 1 Mensch mit Beeinträchtigung und 1 Mitarbeiter) an den Standorten der Werkstätten und in den Wohnbereichen, die regelmäßige Sprechstunden anbieten.
UMSETZUNG
Es wird ein Raum benannt „um ungelöste Konflikte“.

Praktika
ZIEL | INHALT
Die Mitarbeiter mit Beeinträchtigung in den Werkstätten sollen die Chance erhalten, in anderen Werkstätten und in den Zentralbereichen als Praktikanten zu absolvieren, um

der Privatsphäre

HAUT
rundsätzlich in allen Bereichen vor Eintritt immer angekündigt und auf eine Rückmeldung, dass das Zimmer betreten werden darf.
UNG
ist der Privatsphäre wird an alle in den n kommuniziert, in denen das noch ist wird.

Akzeptanz

ZIEL | INHALT
Jede Partnerschaft und Beziehung wird so akzeptiert wie sie ist.
UMSETZUNG
Die Maßnahme wird an alle kommuniziert, damit abwertendes Verhalten, z.B. geschlechtsspezifischen Beziehungen gegenüber, unterbunden und für die Akzeptanz genutzt ist.

4. Arbeit

Die Maßnahmen sind:

Kompetenzen stärken

ZIEL | INHALT
Die Werkstatteiler erstellen Fähigkeitsprofile aller Mitarbeiter mit Beeinträchtigung. Ziel ist es, mehr Angebote zu machen, um abwechslungsreichere Tätigkeiten anbieten zu können. Der Einsatz dieser Fähigkeiten kann extern oder intern erfolgen, z.B. in der Verwaltung und den Zentralen Diensten. Dazu wird eine Koordinationsstelle geschaffen, die Angebot und Nachfrage regelt.

UMSETZUNG
In allen Werkstätten werden Gespräche mit allen Mitarbeitern mit Beeinträchtigung geführt, in denen deren Fähigkeiten und

Streitschlichter

ZIEL | INHALT
Es werden Streitschlichter benannt (je 1 Mensch mit Beeinträchtigung und 1 Mitarbeiter) an den Standorten der Werkstätten und in den Wohnbereichen, die regelmäßige Sprechstunden anbieten.
UMSETZUNG
Es wird ein Raum benannt „um ungelöste Konflikte“.

Praktika

ZIEL | INHALT
Die Mitarbeiter mit Beeinträchtigung in den Werkstätten sollen die Chance erhalten, in anderen Werkstätten und in den Zentralbereichen als Praktikanten zu absolvieren, um

6. Partnerschaft | Zweisamkeit

Die Maßnahmen sind:

Grundausstattung

ZIEL | INHALT
Ziel ist es, bei allen Neu- und Umbauten eine technische Grundausstattung zu bieten. Diese Ausstattung soll einen 90% Abschluss, einen TV Anschluss sowie einen eigenen Beifahrer und Klingelschild beinhalten.

UMSETZUNG
Die Anforderungen werden entsprechend in den Planungen berücksichtigt. Bei allen Neu- und Umbauten werden Menschen mit Beeinträchtigung oder projektierenden die Bewohnerbetreuung Altenhilfe einbezogen, um deren Wunsch zu integrieren.

Mitkochen

ZIEL | INHALT
Jeder Bewohner soll mitkochen können, was ergründet und gewohnt wird und sich auch selbst daran beteiligen können.

UMSETZUNG
Gemeinsam mit den Bewohnern werden Möglichkeiten gesucht, das Mitkochen zu gestalten.

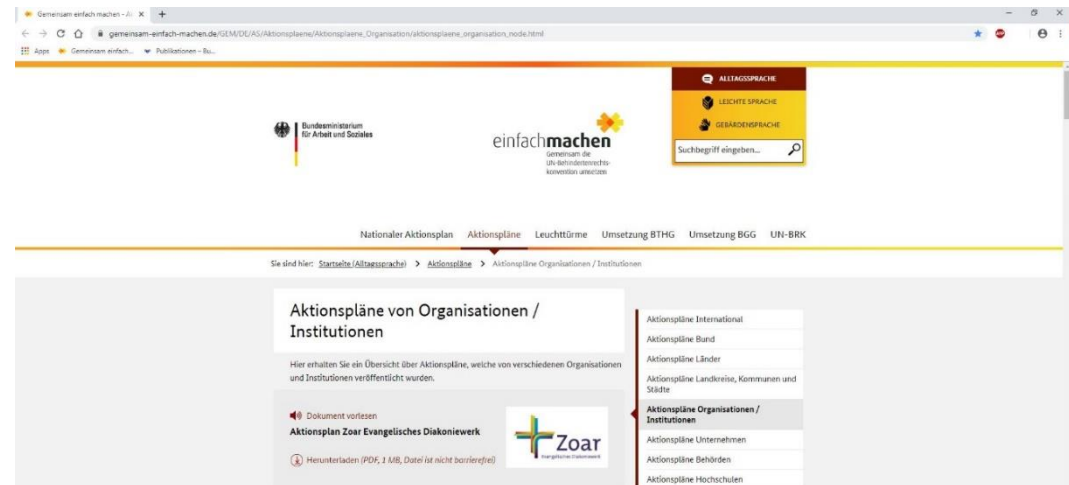
Single-Treff

ZIEL | INHALT
Menschen mit und ohne Beeinträchtigung sollen die Möglichkeit haben, zusammen Menschen mit gleichen Interessen und Hobbys kennenzulernen.

UMSETZUNG
Die Standorte werden sich und organisieren in Absprache mit der Leitung „WIR gestalten ZUKUNFT“ alle zwei Monate Events, an denen die Menschen teilnehmen können, wie z.B. gemeinsame Spaziergänge.

WIR gestalten ZUKUNFT

Der Zoar-Aktionsplan ist abrufbar auf der Seite des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.



Institutionen

Hier erhalten Sie ein Übersicht über Aktionspläne, welche von verschiedenen Organisationen und Institutionen veröffentlicht wurden.

🔊 Dokument vorlesen

Aktionsplan Zoar Evangelisches Diakoniewerk

📄 Herunterladen (PDF, 1 MB, Datei ist nicht barrierefrei)



🔊 Dokument vorlesen

Aktionsplan Zoar Evangelisches Diakoniewerk (in einfacher Sprache)

📄 Herunterladen (PDF, 2 MB, Datei ist nicht barrierefrei)

Aktionspläne Bund

Aktionspläne Länder

Aktionspläne Landkreise, Kommunen und Städte

Aktionspläne Organisationen / Institutionen

Aktionspläne Unternehmen

Aktionspläne Behörden

Aktionspläne Hochschulen

Evangelisches Diakoniewerk (in

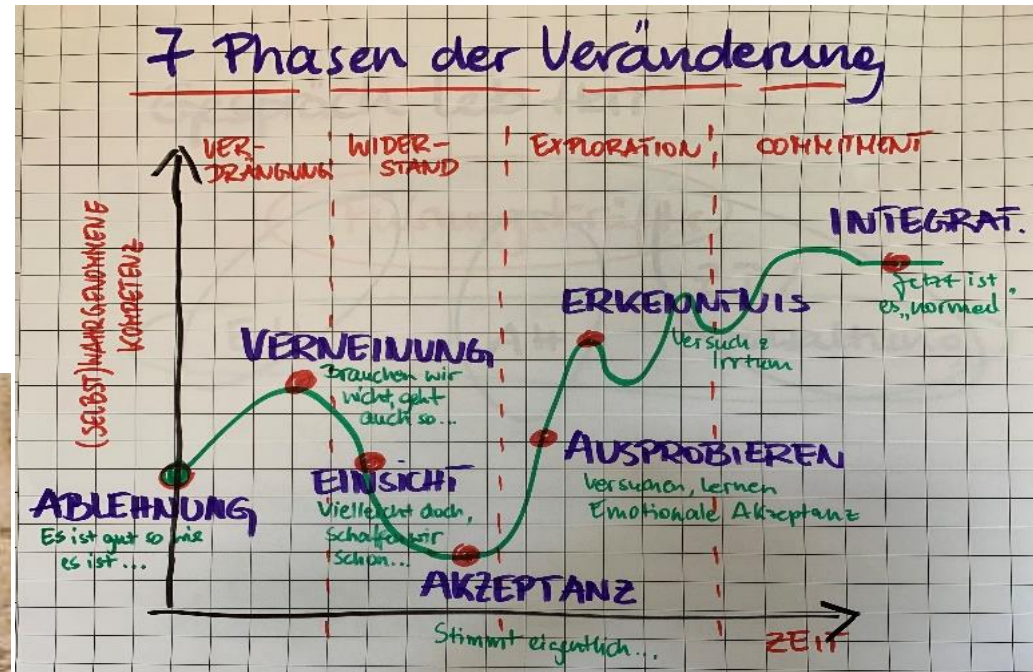


WIR-Workshops live und digital



Schwierigkeiten – Hindernisse - Fazit

Vom Projekt WIR gestalten ZUKUNFT zum Zoar-Hauptthema



Haltungsveränderung ist kein statischer Prozess!
DRANBLEIBEN und alle Ebenen und Vertreter
einbeziehen! Zuhören! Machen!

Denn „**Wer etwas will, der sucht Wege, wer
etwas nicht will, der sucht Gründe.**“

(Harald Kostial, deutscher Unternehmer, 1959)!



Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit
und freuen uns auf den gemeinsamen
Austausch mit Ihnen!



Gemeinsam
viel bewegen

